

gewichen / seithero Er seinen kostgänger vorseh-
licher weise auff dem bett ermordet / hat der Satan
sein hertz eingenommen / worauff Er auch also
balde Ehr vnd Redligkeit hindangeset / dan Er
mit Weib vnd Kinderen auff's höchste Mir verob-
ligirt gewesen / dannoch hat Er Eyd / vnd all sein
versprechen geläugnet / vnd ist von solcher zeit an
je länger je Teufflischer worden. Er hat vor diesem
gegen die wahrheit gestritten / vnd dieselbe mit sei-
nen Lügen zu vnterdrucken gesucht : es ist ihm
aber noch nicht genug gewesen / ob woll ich mich
gegen seine Lügen vnd schmäheschriefften genug-
sam verantwortet / sondern fängt wieder auff's new
an / newe Lügen zu erdencken / vnd dieselbe gegen
mich heraus zu speyen / allein durch solche Lügen
mich bey der Welter verhaft zu machen. Ich kan
sein thun anders nicht vergleichen / als einem
recht Teuffelischen wesen. Dan wan der Teuffel
dem Menschen nicht bey kommen kan / so fährt Er
in ein Thier / besizet daselbige / vnd thuet auß dem
Thier also dem Menschen schaden. Wie GOTT
seine gute werckzeuge hat / den Menschen gutes
darmit zu erzeugen; also hat dagegen der Satan seine
werckzeuge / den Menschen böses darmit zu zufü-
gen.

Dan der Satan konte Adam vnd Evæ nicht bey-
kommen / selbige zu verführen / das Sie von dem
verbotenen Apffel assen / ehe daß Er in die
Schlange kroch / vnd aus der Schlangen / durch
listige Lügen / vnd scheinheyligkeit der wahrheit